



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 7 (1937)

430 (16.9.1937) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-282624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-282624)

Mit Tamburini war es nichts

Wo sind die Pariser Attentäter?

Paris, 16. Sept. (H-B-Funk.)

Eine französische Provinzzeitung in Lille, der „Reveil du Nord“, will erfahren haben, daß im Zusammenhang mit den beiden Attentaten in Paris besonders scharfe Überwachungsmaßnahmen für die Gegend von Lille angeordnet worden seien. Besonders die Ausländerkontrolle sei verschärft worden. Ein Spanier namens Dominique Comarator Mariano, der in anarchistischen Kreisen sehr bekannt sei, habe unter dem Verdacht einer Teilnahme der beiden Attentate, nach denen er verschwunden sei.

Die Verhaftung des italienischen Emigranten und Anarchisten Tamburini, der, wie zuerst verlautete, der Urheber des doppelten Bombenanschlags in Paris gewesen sein soll, erregte in der Pariser Frühpresse großes Aufsehen. Jetzt wird jedoch der Verdacht dahin eingeschränkt, daß man von seinen Auslagen aus vielleicht auf eine Spur der wirklichen Attentäter kommen könnte.

Gijon und Aviles unter Feuer

DNB Salamanca, 16. Sept.

Nationale Flieger bombardierten am Mittwoch erneut die Hafenanlagen von Gijon, sowie die Befestigungsanlagen der 25 Kilometer westlich von Gijon gelegenen Stadt Aviles. Die militärischen Ziele der Flieger wurden zur gleichen Zeit von nationalspanischen Kriegsschiffen, die die Blockade an der asturischen Küste durchführten, unter heftigem Feuer genommen.

Luftinfanterie in Gefangenschaft

Paris, 16. September. (H-B-Funk.)

Die großen französischen Manöver in der Normandie finden unter stürmendem Regen und bei erheblicher Kälte statt. Die rote Partei, von der angenommen wird, daß sie überraschend ihre Truppen an Land setzen könnte, macht trotz des hartnäckigen Widerstandes der Blauen langsame Fortschritte. Die Manöver entwickeln sich auf einer Front von etwa 30 Kilometer.

Im Verlaufe des Dienstags wurde die Luftinfanterie eingesetzt. Eine Gruppe Fallschirmabstiegspringer sprang hinter der feindlichen Front ab, um einen Handstreich auf das feindliche Hauptquartier zu unternehmen. Das Manöver wurde jedoch erwartungsgemäß rechtzeitig enttastet und die ganze Gruppe gefangen genommen.

40 Verwundete durch Sabelbrand

DNB Neuyork, 16. Sept.

Wie aus Westhaven (New Jersey) gemeldet wird, ereignete sich in einer dortigen chemischen Fabrik eine Explosion. Durch einen nachfolgenden Brand wurde die Fabrik vollständig vernichtet. 40 Arbeiter und Arbeiterinnen erlitten zum Teil lebensgefährliche Brandwunden. Der Sachschaden beläuft sich auf 250 000 Dollar.

Das Feuer sprach schließlich auch auf vier Wohnhäuser über und legte sie ebenfalls in Asche, auch der Dachstuhl einer nahegelegenen Schule wurde schwer in Mitleidenschaft gezogen.

Der Erfolg der Deutschen Kulturwoche in Paris

E. F. Paris, Mitte September.

Die jetzt zu Ende gegangene Deutsche Kulturwoche in Paris wird in der Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen einen besonderen Platz einnehmen. Es ist kein Zufall, daß sie fast ausschließlich der Kunst gewidmet war. Denn die Kunst ist nicht der Gefahr der Missdeutungen so ausgesetzt wie das gesprochene Wort. Und es ist der schönste und bleibende Gewinn dieser Kulturwoche: zu wissen, daß es eine Gemeinsamkeit der Herzen zwischen Frankreich und Deutschland gibt, wenn der Jauderstab echter Kunst sie verdrängt. Die Aufnahme, die die einzelnen Veranstaltungen der Kulturwoche bei den Zuhörern gefunden haben, wie auch das einheitliche Echo, das sie in der Presse auslösten, sind der unwiderstehliche Beweis dafür, daß den deutschen Künstlern die Bewältigung ihrer Aufgabe in vollstem Maße gelungen ist. Veranstaltungen wie diese, die eine Riesearbeit in organisatorischer Vorbereitung erfordern — betrug doch das persönliche Aufgebot nicht weniger als zweihundert Personen an Künstlern, Bühnenarbeitern und sonstigem Personal — können natürlich nicht oft in einem solchen Rahmen wiederholt werden, aber es bleibt doch die Hoffnung, daß der Weg des beschriebenen Austausch auch weiterhin beschritten werden möge zum Segen der beiden Völker.

Rückwärts auf die einzelnen Veranstaltungen nochmals einzugehen, dirigt eine gewisse Gefahr in sich, sich einer Ungerechtigkeit schuldig zu machen gegenüber anderen Abenden, die die Kulturwoche gebracht hat. Trotzdem muß der Abend im Salle Pleyel besonders hervorgehoben werden. Auch für deutsche Besucher, die Beethoven's Neunte Sinfonie schon mehrfach urter der Stadführung von Wilhelm Furtwängler gehört haben, war dieser Abend ein Erlebnis von unvorstellbarer Stärke. Es ist unmöglich, eine Gemeinschaftsleistung zu einer

Spiel mit Bomben in Nyon

„Stampa“ warnt vor Wiederholung der Mittelmeerblockade

DNB Mailand, 16. Sept.

Die Turiner „Stampa“ äußert sich sehr pessimistisch über die Lage, die durch die Konferenz von Nyon noch verschlechtert worden sei. Der ganze Mittelmeer-Kontrollplan, der unter dem Vorwand des Kampfes gegen die Piraten den englischen Schiffen die französischen Flottenstützpunkte zur Verfügung stellte, sei vom Foreign-Office ausgegangen. Die Wiederholung einer Mittelmeer-Blockade gegen Italien wäre indessen wirkungslos und hieße für die Urheber mit Bomben spielen.

Solange Eden, der wieder unumschränkter Herr der britischen Außenpolitik zu sein scheint, das Foreign Office leiten werde, müsse man immer auf der Hut sein. Nicht umsonst schreibt jetzt der „Daily Telegraph“, nach der Niederlage von Sanlúcar wolle man mit allen Mitteln einen raschen Sieg Franco verhindern. Die Volkswirtschaften sahten neuen Mut zu einem Widerstand, der, wenn auch zwecklos, neues Blut kosten werde und neue Gefahren für den Frieden Europas mit sich bringe.

Beabsichtigte Zurücksetzung

Auch die „Reichspost“ erkennt die Gefahr

Wien, 16. Sept. (H-B-Funk.)

In außerordentlich scharfen Worten nimmt auch die Wiener „Reichspost“, das katholische Hauptorgan Österreichs, gegen die Beschlüsse von Nyon Stellung. Auf den ersten Blick, so meint das Blatt, hätten die Ergebnisse von Nyon durch den Ausschluß der Sowjetunion von der Kontrolle bestehend gewirkt. Jetzt, nachdem der genaue Text der Ab-

machungen bekannt geworden sei, bestehe der Anschein, als ob man Italien unter den das Mittelmeer kontrollierenden Seemächten einen zweiten Platz hätte zuweisen wollen. Es dränge sich die Frage auf, ob die Verletzung des Ehrgefühls des faschistischen Italien einem vorbedachten Plan entsprechen, oder ob sie nur als eine „Entgleisung in der Form“ angesehen werden müsse. Pariser Blätter hätten allerdings zu dem Überwachungsplan von Nyon eine Begleitmusik geliefert, die wie die Befestigung einer beabsichtigten Zurücksetzung Italiens geklungen habe. Das eigenartige Vorgehen der Westmächte sei höchst bedauerlich. Es könnten sich im Mittelmeer ständige Zwischenfälle von unwillkürlichen Folgen ergeben.

Mißtrauen auf der ganzen Linie

DNB Paris, 16. Sept.

Die französischen Frühlätter besaßen sich erneut mit der italienischen Forderung auf Gleichberechtigung in der Mittelmeerkontrolle. Man ist im allgemeinen der Ansicht, daß immer noch die Tür zu nützlichen Verhandlungen und gegebenenfalls zu einer französisch-englisch-italienischen Zusammenarbeit im Mittelmeer offenstehe.

„Deutscher“ berichtet, London und Paris hätten beschlossen, den Londoner Nichtteilnahmeauschuss am nächsten Freitag nicht zusammenzutreten zu lassen. Vielmehr würde an diesem Tag in Genf eine Versammlung der Unterzeichnermächte des Arrangements von Nyon stattfinden. So soll prüfen, ob Artikel 3 eine Erweiterung der Italien angebotenen Zone zulasse. Von englischer Seite, so meint das „Deutsche“, könnten der Korridor von Malta und französischerseits der Korridor von Pantelleria (östlich von Tunis) Stellen niemals anvertraut werden.

Den betrunkenen Bräutigam erstochen

Das dunkle Rätsel einer nächtlichen Bluttat in Berlin aufgeklärt

Berlin, 16. September. (Fig. Meldg.)

In Berlin ereignete sich vor einiger Zeit eine Bluttat, die jetzt durch die Polizei aufgeklärt wurde.

In der Nacht zum Samstag der vorigen Woche wurde in Berlin-Spandau ein Hauswirt in die Wohnung eines seiner Mieter gerufen, der mit einer Stichwunde in der Brust schwer verletzt am Boden lag. Der Verletzte, der noch bei vollem Bewußtsein war, verweigerte jedoch jede Aussage über die Herkunft seiner Verletzung, seine Braut, die anwesend war, konnte auch keine Auskunft geben. Auch den sofort herbeigerufenen Polizeibeamten gegenüber hüllte sich der Verletzte in Schweigen. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, wo er kurze Zeit darauf verstarb. Seine Leiche wurde beschlagnahmt und man stellte fest, daß er mehrere tiefe Stiche in die Brust, die bis an das

Herz gingen, erhalten hatte. Da der Verletzte bis zu seinem Tode hartnäckig geschwiegen hatte, stand die Polizei zunächst vor einem Rätsel. Im Laufe der Untersuchung konnte sich die Polizei der Annahme nicht verschließen, daß der Tote Grund zur Geheimhaltung des Täters gehabt haben muß. Der Verdacht richtete sich daher vor allem auf die Braut, die jetzt endlich auch zugab, ihren Verlobten erstochen zu haben.

Sie sagte aus, daß ihr Bräutigam wie so oft betrunken nach Hause gekommen sei. Darauf habe sich ein Streit zwischen beiden entsponnen, in Verlauf dessen der Bräutigam sogar auf seine Braut einschlug. In der Notwehr habe sie nun zum Messer gegriffen und ihm damit gedroht. „Stich doch zu“ soll er nun gerufen haben, und in ihrer Erregung habe sie tatsächlich zugegriffen. Das Mädchen wurde festgenommen und wird sich wegen gefährlicher Körperverletzung mit tödlichem Ausgang zu verantworten haben.

In Kürze

Der Londoner „Star“ glaubt, daß der englische Ministerpräsident Chamberlain durch Besehen werde, die italienische Forderung nach völliger Gleichberechtigung bei der Durchführung der Seelkontrolle anzuerkennen.

Die Pariser Blätter schenken dem die neuen Fremdenrecht große Beachtung. Es findet allgemeine Zustimmung. Nach „Figaro“ soll der Vorschlag für alle Länder wieder eingeführt werden.

Unter der Überschrift „Die Rechnung der Volkfront“ veröffentlicht das Pariser „Petit Journal“ eine Ausstellung, aus der die Lebensmittelpreise in Frankreich klar hervorgeht.

Im „Daily Telegraph“ veröffentlicht ein englischer Major seine Eindrücke vom Reichsparteitag. Der Aufmarsch des Reichsarbeitsdienstes, sagt er u. a., sei ein Ausdruck der Würde der Arbeit gewesen.

Das Grodner Bezirksgericht schloß am Mittwoch in Volkowiss einen Prozeß gegen 47 Mitglieder der sogenannten Kommunistischen Partei West-Weißrusslands ab. Sämtliche Angeklagten, von denen die Mehrzahl keineswegs Weiskruken, sondern vlemische Juden sind, erlebten Zuchthausstrafen zwischen sieben und zwei Jahren.

Die bulgarische Polizei, die schon seit einiger Zeit einer über ganz Bulgarien verbreiteten Organisation für die Ausweitung freiwilliger für Sowjetpanien auf der Spur war, konnte zwölf Räubersführer dingfest machen.

Ein entsetzliches Autounglück ereignete sich am Mittwochnachmittag in Salzburg. Ein englischer Kraftwagen wurde beim Uebergang der Bundesstraße über die Bahnlücke Salzburg-Jandbrunn von der Lokomotive eines Schnellzuges erfaßt. Von den vier Insassen des Kraftwagens wurden drei getötet.

Verbrecherbande dingfest gemacht

DNB Warschau, 16. Sept.

Der Warschauer Geheimpolizei gelang die Festnahme einer siebenköpfigen Verbrecherbande, die eine Reihe von Verbrechen in der polnischen Hauptstadt und ihrer nächsten Umgebung auf dem Gewissen hat. U. a. hatten die Verbrecher einen Polizeibeamten ermordet und während einer Schießerei einen zweiten verletzt. Dabei war es aber gelungen, den Anführer der Bande zu töten und ein Mitglied festzunehmen. Die Vernehmung des Festgenommenen führte auf die Spur der übrigen Mitglieder der Bande und schließlich zu ihrer Verhaftung.

Acht Tote durch Flugzeugabsturz

DNB London, 16. Sept.

Wie aus Lima gemeldet wird, stürzte in der vergangenen Nacht infolge unachtsamen Piloten ein Verkehrsflugzeug 90 Kilometer vor Lima ab. Sieben Fahrgäste und der Pilot kamen ums Leben.

beiwohnten. Weiter gaben der Handelsminister Ghasfal und der Generalkommissar der Weltausstellung, Labbé, ein Essen für Staatssekretär Funk. Eine große Anzahl repräsentativer französischer und deutscher Persönlichkeiten hatten sich zu dieser Kundgebung versammelt.

Der Kreis der Teilnehmer war noch größer gezogen bei einem am folgenden Tage veranstalteten Empfang für die Künstler, die bei der Durchführung der Kulturwoche mitgewirkt haben und zu dem wieder viele Vertreter des französischen Geisteslebens erschienen waren. Generalkommissar Labbé sprach Worte herzlichen Dankes für diese einzigartige Kulturarbeit mit ihrem glänzenden Erfolg. Das Dritte Reich habe, wie er hinzufügte, noch nie den Propagandawert verkannt, der in der Auswertung seines intellektuellen Reichtums bestehe. Das könne eine „athenische Republik“ wie die französische nicht gleichgültig lassen, wo die Kunst und die Künstler stets reicher Ehren sicher seien. Deutsche und Franzosen hätten für das gemeinsame friedliche Ideal zusammengearbeitet, das das Geheimnis der Fortentwicklung der Menschlichkeit darstelle.

Dem Kapitel der deutsch-französischen Verständigung sind in diesen Septembertagen wertvolle Seiten hinzugefügt worden. Das ist eine Feststellung, die man ohne Uebertreibung treffen kann. Unentbehrlich wäre für das Wohl der beiden Völker gewonnen, wenn das gegenseitige Verständnis auf allen Gebieten ebensolche Fortschritte machen würde wie auf dem Gebiet der Kunst und besonders dem der Musik, wenn es ihnen wie drüben in die breitesten Volksschichten eindringen würde. Mag es ein Omen sein, daß auch die Stadt Versailles in den Kreis der deutschen Kulturwoche einbezogen wurde durch ein Konzert, das dort das Streichquartett des Berliner Philharmonischen Orchesters veranstaltete, das ausverkaufte war, mit stürmischen Ovationen und einer Ansprache des um die deutsch-französische Verständigung besonders verdienten Bürgermeisters dieser Stadt, des Senators Henri Haye, eroberte.

Raros“ bedeutete für Paris eine Erstausführung.

Das Verdienst, daß die vor der Neunten Sinfonie und den Opernaufführungen gegebenen Tanzdarbietungen am 4. September und der Gala-Abend des Deutschen Liedes am 5. September sich im Rahmen der Deutschen Kulturwoche erworben haben, soll nicht dadurch geschmälert werden, daß sie erst jetzt erwähnt werden. Das Günstigste Ballett von Minchen fand denselben stürmischen Beifall wie Harald Kreuzberger mit seinen Tänzen und wie die farbenfreudigen Bilder, die das Ballett des Deutschen Opernhauses auf die Bühne zauberte. Der Adner Männergesangsverein, Heinrich Schlußnus mit Liedern von Schubert und Heinrich Wolf, und der Rittische Chor in Gemeinschaft mit dem Philharmonischen Orchester von Berlin, die Händels „Hallelujah“, Brahms' „Ränte“ und Bruckners „Te Deum“ zum Vortrag brachten, verhalfen auch diesem Abend zu einem vollen Erfolg.

Den Auftakt zur Deutschen Kulturwoche hatte ein Filmabend im Palais du Cinema auf dem Gelände der Weltausstellung gebildet. Nach einer einleitenden, nach besonderen Gesichtspunkten ausgewählten Bodenschau und dem Farbensfilm „Deutschland“, über dessen großen Erfolg wir bereits berichtet haben, wurde der Film „Patrioten“ gezeigt.

Die Persönlichkeiten, die zu dem Gelingen der Deutschen Kulturwoche beigetragen haben, sind im reichen Maße von den französischen Stellen gefeiert worden, und es hat sich dabei der herzlichste Kontakt herausgebildet, der für die Zukunft die besten Aussichten eröffnet. Staatssekretär Walter Funk war unter anderem Gast bei einem ihm zu Ehren von dem Unterstaatssekretär bei der Ministerpräsidentenschaft, William Bertrand, veranstalteten Frühstück, dem auch François-Bonnet, der ebenfalls am Zustandekommen der Kulturwoche große Verdienste hat, sowie der deutsche Botschafter in Paris, Graf Welczel, mit einer Reihe von Mitgliedern der deutschen Botschaft

Rafsch
haben di
ber Zw
sehen —
markt an
zur Nach
Zweischg
daß die
gellen la
gubieten
stürzt u
ständig
sichens
fab nun
machpfr
nügenber
nen und
da vor a
tung sch
mangeln
Auf de
nen starr
man auch
Doch dü
gültig an
mal das
kraut in
daß die
den Sur
gurfen i
manche
legenheit
Bon S
braudern
Kartoff
bis 10;
bis 48;
10; rote
10-12;
grüne
Rhabarber
7-10; M
(groß),
80-110;
Wchl. 4-
pize 50;
15-30; E
gen 20-
5-12; W
weicher A
120; He
Schleien
Rabeljau
St. 100-
Feldbun
schlachte
110-115;
Ein P
Eine an
Funkreps
in sein S
tag aufge
tenübertr
heimer L
sem Betr
Von dem
rungsber
Kuswert
Saarbrü
Uhr auf
ten im R
Rheinlan
Unfer
Für di
Städtich
sehen. D
weas.
Verlade
unserer
bolzosa
Bahnhöf
na so to
es vieler
schwerc
waagen
verländli
die Berei
frühen
fuhr der
den Weh
Das
Die
bis
schu
taor
am
In der
unbest
Wette
figen Ni
raturen
aber mei
wird die
den geh
sein. Die
und nt

Rampf um „Quetsche“

Rascher als man erwartet hatte, ging in diesem Jahr die Zwetschgenzeit zu Ende...

Auf dem Gemüsemarkt waren die Bohnen stark in den Hintergrund getreten...

Vom Statistischen Amt wurden folgende Verbraucherpreise für 1/2 Kilo in Pf. ermittelt:

- Kartoffeln 4,5; Wirjing 11-13; Weiskraut 7 bis 10; Rotkraut 10-12; Blumentohl, St. 15 bis 48...

Aus Holz wird Zucker

Ein Funkbericht aus den Vergin-Werken

Eine außerordentlich interessante und fesselnde Funkreportage hat der Reichsfunksaarbrücken...

Unsere Flak erregte Aufmerksamkeit

Für die Mannheimer gab es in verschiedenen Stadien am Donnerstagmorgen allerlei zu sehen...

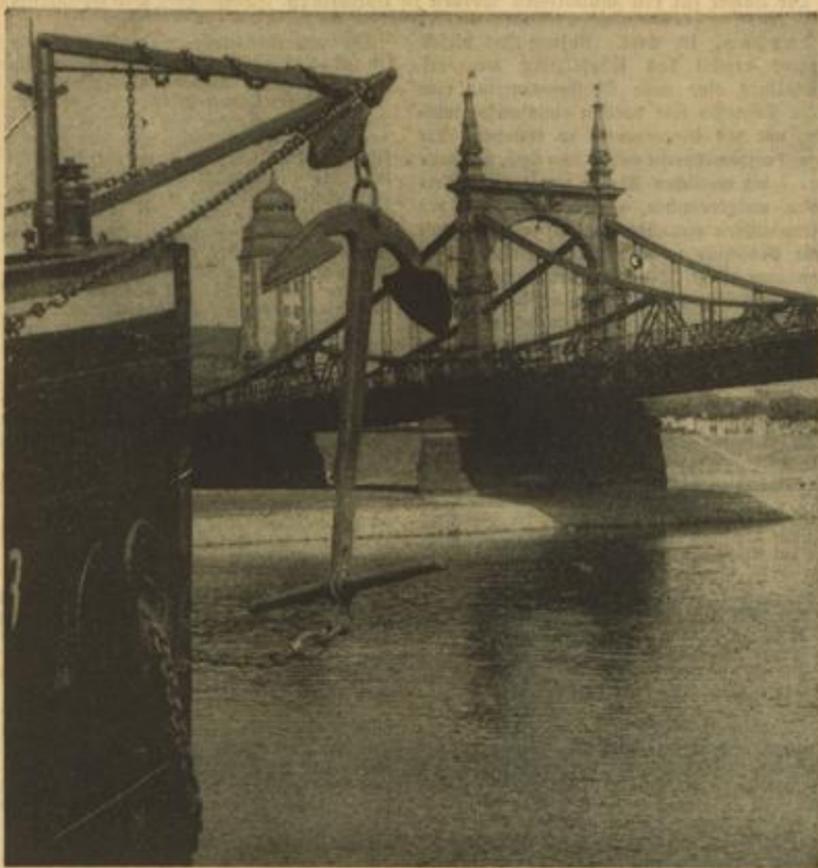
Das Wetter in den nächsten zehn Tagen

Die Regenperiode hält weiterhin an / Erst später Umgestaltung der Wetterlage

Witterungsprognose für die Zeit vom 16. bis 25. September...

In den nächsten fünf bis sieben Tagen ist unbeständiges, vielfach windiges Wetter...

Wenn die Ankerkette rasselt...



Auch auf dem Neckar fahren die großen Rheinkähne. Unser Bild zeigt ein Schiff, das gerade unterhalb der Friedrichsbrücke anlegt.

500 Anschläge in der Minute

Die Deutsche Schreibmaschinen-Meisterchafts-Schreiberin in Mannheim

Der Abteilung Berufserziehung und Betriebsführung der Deutschen Arbeitsfront, Kreisverwaltung Mannheim...

Herr Koles von der Deutschen Stenografenschaft sprach kurze Begrüßungsworte...

In sehr anschaulicher Weise schilderte Gisa Röhrbein ihren Werdegang...

Mit Interesse vernahmten die Zuhörer, daß es ein Leichtes ist, vom Tippen zu Blindschreiben umzuschulen...

es ein Leichtes ist, vom Tippen zu Blindschreiben umzuschulen...

Allerdings erfordert es allerlei Kenntnisse, wenn man sich zum Meisterschreiber durchringen will...

Im Anschluß an ihre Ausführungen setzte sich dann die Deutsche Meisterin selbst an ihre elektrische Schreibmaschine...



Gisa Röhrbein, die Meisterschalttschreiberin hinter ihrer Maschine

ten, und nun wird es der Wunsch mancher Maschinenschreibers...

Beamtenkinder auf Privatschulen

Ein Erlass des Reichsinnenministers

Ein Erlass des Reichsinnenministers weist auf die Pflichten der Beamten im nationalsozialistischen Staate hin...

Zwingende Gründe im Sinne des Erlasses werden bei Beamten des auswärtigen Dienstes wegen ihrer häufigen Versetzungen...

Berücksichtigung der Saisonarbeit

bei der Einziehung zu Wehrmachtsübungen

Ein Rundverlaß des Reichskriegsministers weist darauf hin, daß bei der Einberufung von Dienstpflichtigen zu Wehrmachtsübungen...

Amt „Schönheit der Arbeit“ wirkt mit

Bei der Ausgestaltung staatlicher Dienstgebäude

Der Reichsinnenminister hat soeben einen Rundverlaß über die Wirkung des Amtes „Schönheit der Arbeit“...

Beurlaubung zu Lehrgängen des NSFK

Ein Rundverlaß des Reichsinnenministers besagt, daß die Richtlinien über die Beurlaubung von Behördenangehörigen...

Standesämter, dürfen keine Suchgebühren erheben

Durch den an einen Regierungspräsidenten gerichteten Erlass war eine Gebührensatzfestsetzung für die Durchsicht der Standesregister erfolgt...

Mannheimer Schachleben

Die Schachvereingung Pfingstberg beendet mit ihrer Veranstaltung am Donnerstag, 16. September, die Sommerzeit...

Am Donnerstag, 16. September, wird G. Duffong im Klublokal Stürzel einen Vortrag über den Verlauf der Deutschen Meisterschaften...

Kleine badische Nachrichten

Dom Gerüst tödlich abgestürzt

Rosbach, 16. Sept. Bei Bahnbauarbeiten an der Strecke Rosbach-Neckarelz stürzte der 35jährige Josef Roe aus Diedesheim, als er von einem Gerüst aus etwa zehn Meter Höhe ein Seil auf den Boden werfen wollte und sich darin verfangen, so unglücklich, daß er an den schweren Verletzungen im Neckarsulmer Krankenhaus starb.

Kind tödlich verunglückt

Rosbach, 16. Sept. Hier stürzte das dreijährige Söhnchen des Schlossers Josef Maier so unglücklich von einem Wagen, daß es kurz darauf an den erlittenen inneren Verletzungen starb.

Geschenk des Innenministers

Freiburg, 16. Sept. Der Reichsminister des Innern hat als Erinnerung an den Besuch der Stadt Freiburg am 17. August dem Oberbürgermeister sein Bild mit eigenhändiger Unterschrift zugehen lassen.

Kind tödlich verbrüht

Gödingen, 16. Sept. Das drei Jahre alte Söhnchen des Landwirts Johannes Worn kam auf tragische Weise ums Leben. Das Kind fiel in einen Eimer kochendes Wasser, an deren schweren Brandwunden es bald darauf erlag.

Der Lorenzshof verkauft

Bolsach, 16. Sept. Wie der „Kinziger“ meldet, wurde das dem Privatier R. Hildebrandt in Bolsach gehörende Hofgut Lorenzshof bei Oberwolfach für 200 000 RM an den Holschändler Rothfuß in Freudenstadt verkauft.

Reicher Obstjagen im Rendtal

Oberkirch, 16. Sept. In diesem Jahre erweist sich das Rendtal mit allen Seitentälern eines überreichen Obstareals. Fast können die Bäume die süße Last nicht mehr tragen. Von manchem Baum läßt sich sagen, daß er mehr Äpfel als Blätter hat. Welt über tausend Rentner werden täglich auf dem hiesigen Obstmarkt aufgekauft und nehmen den Weg zu den Verbrauchern im weiten Vaterland.

DAS-Studienfahrt durch Baden

Karlsruhe, 16. Sept. Zu der von der Reichsleiterschule für die NSDAP durchgeführte Studienfahrt, die Baden's Rohrwasserwerke, Röhrenwerke, Getränke- und Süßwarenherstellungsbetriebe, fanden sich in Karlsruhe 40 Teilnehmer ein. Hier wurde die „Rondina“, welche hauptsächlich Hausfabrikate für die Schokoladenindustrie und Konditoren herstellt und daneben noch eine Süßwarenfabrik betreibt und Kaffeebohnen Malzfabrikation betreibt, der zweite Tag brachte Besichtigungen in Weinheim (Leigwarenfabrik B. Henkel G. m. b. H.), in Mannheim (Hilfsfabrik) und in Waldbrunn (Schokoladenwerk). Mit dem Besuch des Obstmarktes in Bühl begann der dritte Tag, der dann nach Offenburg zu den Weinstädten und nach Weisloch zur Seifenfabrik Daus führte. Die weiteren drei Tage füllten Besuche bei der Breisgauer Milchzentrale, der Verbrauchergemeinschaft, der Brauerei Ganten, in Lörrach bei den Süßwarenwerken und in Singen den Mangelwerken aus. Jedem wurde die sorgfältig durchgeführte Fahrt, die den Teilnehmern einen lehrreichen Einblick in die Rohrwasserwerke ermöglichte, auch zu einem schönen Reiserlebnis.

„Schwarzschwanenreich“

Wieder im Spielplan des Nationaltheaters

Die Wiederaufnahme von Siegfried Wagners Volksoper „Schwarzschwanenreich“ brachte Generalmusikdirektor Carl Eimendorff zum ersten Male in dieser Spielzeit als Dirigentenposten des Nationaltheaters. Herzlicher Beifall begrüßte ihn beim Auftreten. Schon bei der Probe am Morgen hatte der Orchestervorstand August Sander den Glückwunsch des Orchesters zu seinem großen Erfolg in Paris ausgesprochen. Vor der Vorstellung ließ es ihm einen Kranz überreichen. Ungelächte freudige Aufnahme der Musik und Zurückhaltung gegenüber der Dichtung Siegfried Wagners waren wieder Kennzeichen der Haltung des Publikums. Man macht es sich mit Siegfried Wagners Texten unnötig schwer. Wenn man begreift, daß die Menschen in „Schwarzschwanenreich“ nicht dichterische Erzeugnisse einer in absurde Märchenkombinationen verfallenen Natur, sondern mit sicherem Einfühlungsvermögen in frühere Zeiten und Denkwelten erlebte Menschen der Zeit des Dreißigjährigen Krieges sind, für die mythologische Wesen wie die schwarzen Schwäne dieselbe Realität besitzen, wie sie selbst, kommt man ihr näher. Alle Handlungen dieser Menschen, ihre überhöhten Phantasie und ihre oft verzerrten feilschen Regungen aber sind von der Kriegshölle mitbestimmt. Für sie lautet überall der Feind, dem gegenüber sie ohnmächtig sind. Sie wollen aber dem Leben abringen, was es sich, wenn es sein muß mit Gewalt, abringen läßt. Karl Eimendorff war Siegfried Wagners Musik ein verständnisvoller, sorgfältiger Interpret. Auch die Wiedergabe auf der Bühne hatte eine beachtliche Geschlossenheit. Die Besetzung war die alte geblieben. Gefanglich hervorstechend war Irene Fiegler als Ursula. Erich Haller als Liebhold konnte wieder den Glanz seiner wohlklangvollen Stimme entfalten. Darstellerisch und gefanglich ausgezeichnet war Wilhelm Tricoff als Oswald. Marlene

Dunkelmänner verleumdten NSD-Schwester

Die Sühne für ein schändliches Treiben in Büchelberg / Gefängnis und Geldstrafen

Landau, 16. Sept. Anfang Juli dieses Jahres erhielt das südpfälzische Grenzort Büchelberg eine neue Dorfbesorgerin: eine NSD-Schwester war dorthin eingewiesen worden, um den Kindergarten zu betreiben. Die neue Dorfbesorgerin merkte nun bald, daß man ihr — die amtlichen Stellen und wenige Personen ausgenommen — gar nicht mit der Freundschaft gegenübertrat, mit der man sonst neue Bewohner in eine Dorfgemeinschaft aufzunehmen pflegt. Die Büchelberger zeigten der NSD-Schwester die kalte Schulter, denn sie hatten — nach ihrer Meinung — Grund dazu.

Der katholische Pfarrer des Dorfes hatte einen Kindergarten ins Leben gerufen und zu dessen Betreuung eine Ordensschwester kommen lassen. Da er aber nicht die Genehmigung der bezirksamtlichen Behörden eingeholt hatte, verfügte diese die Schließung des Kindergartens. Die NSD führte den Kindergarten weiter, weil sie das Bedürfnis hierzu empfand. Das Verbot nun den der Ordensschwester bestehenden Einwohnertätigkeit. Auf einmal hatten zahlreiche Mütter gar nicht mehr das Bedürfnis, ihre Kinder im Kindergarten betreuen zu lassen, um so den Feld- und sonstigen Arbeiten besser nachgehen zu können.

Und nun belieh man es nicht nur bei dem Verbot des Kindergartens, sondern suchte nach sonstigen Mitteln, wobei man nicht allzusehr wählerisch gewesen ist. Wie die NSD-Schwester ausfragte, betrachtete man sie zunächst als evangelisch. Als sie aber die katholischen Gottesdienste besuchte, wollte man ihr fürs erste nicht glauben, daß sie katholisch sei. Man „gläubte“ vielmehr, sie tue dies nur, um mehr Kinder für sich gewinnen zu können. Schließlich wurden aber statt anfänglich 5 bis 6 Kinder immerhin 15 bis 16 Kinder täglich gebracht. Bei dieser Zahl blieb es aber, denn die „Interessierten“ strebten ja immer noch nach dem Ziel, die NSD-Schwester hinauszujagen.

Der unerschämteste, ehrabschneiderische Klatsch wurde in Umlauf gesetzt, immer von der gleichen Clique natürlich! Als der Bürgermeister davon erfuhr, sah er sich verpflichtet, zum Schutze der Schwester die Gendarmerie zu verständigen. Und was stellte diese fest, was stellte sie auch in der Gerichtsverhandlung als einwandfrei erwiesen heraus? Daß die Schwester lediglich in einer Wirtschaft geessen hatte, und zwar mit Arbeitern einer nächstgelegenen Baustelle, mit denen sie gemeinsam das Mittagessen einnimmt. Ansonsten erwies sich das „Klatsch“ als vollkommen frei erfunden. Der 1918 geb. Ferd. Knoll aus Büchelberg mußte von der Gendarmerie als der am meisten Verdächtige und wegen Erschwerens bei der ersten Vernehmung festgenommen und wegen Verdunkelungsgefahr in Untersuchungshaft genommen werden. Bei den weiteren Handlungen der Gendarmerie stellte man sich teilweise in großen Haufen gegen die Gendarmen, so daß ein Verbot wegen Aufruhrs die Folge sein wird.

Neben Knoll als Hauptangeklagter sahen heute auf der Anklagebank vor dem Schöffengericht Landau noch weitere vier Angeklagte, darunter zwei Jugendliche. Sie waren beschuldigt, das able Gerede um die NSD-Schwester weiterverbreitet zu haben.

Der Staatsanwalt beantragte gegen den Haupttäter zwei Monate Gefängnis, gegen zwei weitere Angeklagte je einen Monat Gefängnis und gegen die übrigen beiden Angeklagten Geldstrafen von je 70 RM. Das Gericht verurteilte Knoll zu einem Monat Gefängnis — die Strafe ist durch die Untersuchungshaft verbüßt — zwei Angeklagte zu Geldstrafen von je 25 RM. und sprach zwei Angeklagte frei. Es nahm nur able Rache als Strafzweck an und ließ besonders Milde walten, da es zu der Ueberzeugung gekommen ist, daß das Urteil nicht so sehr gegen die Angeklagten gerichtet ist, sondern gegen die „Dunkelmänner unserer Zeit“, die im Hintergrunde ihr Gift mischen und diese jungen Männer zu Außenseitern erzelen.

Ein 18jähriger „leerte“ die Opferstöcke

Zehn Monate Gefängnis für das Bürschchen, das überall im Land stahl

Seidelberg, 16. Sept. Ein verdorbener Bürschchen hatte sich vor dem Seidberger Schöffengericht in den 18jährigen Rudolf G. aus Naden zu verantworten. Mit 16 Jahren war er erstmals straffällig geworden und wegen verschiedener kleiner Diebstähle in eine Erziehungsanstalt gekommen. Anschließend fruchtete die strenge Erziehung aber nichts, denn kaum war G. wieder in offene Fürsorge gekommen, als er auch schon, von Vorschein beginnend, eine Diebstahls durch das badische Oberland machte und überall, wo er Gelegenheit hatte, in katholischen Kirchen Opferstöcke ausraubte. Dieses Verhalten brachte ihm damals einen Monat Gefängnis und Verhinderung der Erziehung ein. Aber bereits einen Monat nach der Strafverbüßung verließ der Angeklagte wieder auf das alte Delikt. In Vorschein konnte er verhaftet werden, nachdem er sich bei Das Gericht glaubte, den Angeklagten nur noch durch einen empfindlichen Denkfessel von seiner verbrecherischen Laufbahn abhalten zu können und verurteilte ihn zu zehn Monaten Gefängnis.

Juchthaus und Siderungsüberwahrung

Karlsruhe, 16. Sept. Wegen fortgesetzten Betrugs im Rückfall, erschwerter Urkunden-

fälschung, Unterschlagung und Diebstahls im Rückfall verurteilte die Karlsruher Strafkammer den erheblich vorbestraften 18jährigen Richard Fint aus Rärberg zu fünf Jahren Zuchthaus 2000 RM Geldstrafe und fünf Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde, da es sich um einen gefährlichen Gewohnheitsverbrecher handelt, die Sicherungsverwahrung angeordnet.

Nach Verbüßung einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren acht Monaten war der Angeklagte Ende Januar 1937 auf freien Fuß gesetzt worden. Raum entlassen, begann er eine Serie von Hochstapeln und Betrügereien — insgesamt 30 Einzelfälle — wegen denen er sich nun erneut zu verantworten hatte. In großer Anzahl begann er außer anderen Schwindereien, Zuchtbetrügereien in Hotels und Gasthöfen wirtenebergischer, badischer und bayerischer Orte; eine besondere Vorliebe zeigte er für längere Fahrten in Mietkraftwagen, wobei die Kraftwagenvermieter um mehrere 100 RM Bargeld gekreditet wurden. Fint gab die zahlreichen Verfehlungen in vollem Umfange zu. Die gegen ihn erkannte Strafe entsprach dem Antrag des Staatsanwalts.

Dies und das

Ein „Eisbär“ im Rhein. Leute, die am Rheinufer herumspazierten, belagerten einen großen Schreck, als sie plötzlich einen Eisbär sahen, der im Wasser am Rheinufer bei Rüdesheim herumwatschte. Schon glaubten sie, daß das Tier dem in Rüdesheim weilenden Zirkus entsprungen sei und begannen sich fluchtartig in Sicherheit zu bringen. Es stellte sich schließlich heraus, daß das gefährliche „Raubtier“ ein friedlicher Mensch war, der sich in der eigenartigen Verkleidung fotografieren ließ.

Ein Hof, ein Reiter und 100 Ferkel. In der Bergstraße in Soltau wurde ein Reiter, dessen Pferd plötzlich scheute, abgeworfen. Im gleichen Augenblick kam ein Lastwagen heran, der 100 Ferkel geladen hatte. Da der Fahrer den Wagen nicht mehr rechtzeitig zum Halten bringen konnte, rief er ihn zur Seite gegen die Straßenseite hin. Dabei wurde der Wagen erheblich beschädigt und eine muntere rote LKW von 100 Ferkeln ergoß sich auf die Straße. Die Tiere nutzten die Gelegenheit und suchten nach allen Richtungen hin die Freiheit. Mit vieler Mühe gelang es, sie wieder einzufangen; dann konnte der notdürftig gefüllte Wagen seine Fahrt fortsetzen.

100 000 Kilogramm Milch von einer Kuh. Die Bestrebungen der Züchterverbände, die Leistungen des heimischen Zuchtmaterials dauernd zu verbessern, haben eine Reihe beachtlicher Erfolge zu verzeichnen. Die Leistungsfähigkeit „Hartmann 202“, Züchter und Besitzer Bauer O. Gade in Riedern, hat eine Lebensleistung von 100 000 Kilogramm Milch erreicht. Die 1921 geborene Kuh hat 14 gesunde Kübber zur Welt gebracht, die alle gesund waren. Durch ihre zahlreichen Nachkommen konnte Bauer Gade seine ganze Zuchtberde überwiegend auf dieser Kuhfamilie aufbauen. Die Tochter „Helen“ hat auch bereits über 60 000 Kilo Lebensleistung. Eine andere Tochter „Hartkopf“ wurde auf der Züchterverbandschau in Lehrte 1933 Siegerleistungsfähig. Auch wertvolle Zuchtbullen sind aus dieser Familie hervorgegangen.

Ram ein Bogel geflogen

Über dem Hof eines Bauern in Weiding kreuzte ein Habicht und spähte nach einem der Spazier, die sich dort in dem Hofmist gütlich taten. Schon hatte sich der Raubvogel ein Opfer ausersehen, und schnurstracks schob er in seinem Flug zum Hofe nieder. Allein der sonst so sichere Bogel verfehlte sein Ziel, geriet durch das offene Fenster in die Wohnstube und landete gerade in einem leeren Kinderwägelchen. Die Bauerleute erschreckten nicht wenig ob des plötzlichen Besuchs und hielten den Bogel in der augenblicklichen Verwirrung für einen Storch, der seinen Kinderlegen in die Postler des Wägelchens legen wollte. Bis sich schließlich die Bewohner von ihrem Schrecken erholt hatten, war der Raubvogel wieder durchs Fenster entwichen.

Ein Strohalm brachte den Tod

Der Landwirt Johann Wagner aus Gantzen zog sich vor kurzem bei Erntearbeiten eine anscheinend ungefährliche Verletzung am Fuß zu. Der Mann schenkte der Verletzung durch einen Strohalm wenig Beachtung. Es stellte sich jedoch eine schwere Blutvergiftung ein, an der der Mann starb.

Der dänische Maler Sievert über die Methoden der entarteten Kunst

In der dänischen Kunstzeitschrift „Samleten“ beschäftigt sich der dänische Maler und Kunstkritiker Otto Sievert mit der nationalsozialistischen Kunstpolitik. Er geht in seinem Aufsatz ausführlich auf die Ergebnisse seiner Studien in den Münchener Ausstellungshallen ein und kommt dabei zu dem Schluss, daß der nationalsozialistische Staat eine sehr hohe Auffassung von der Bedeutung und vom Wesen der Kunst habe. Sievert schildert in seinen Betrachtungen auch, wie sich früher die jetzt als entartet entlarbten sogenannten Künstler auf die ersten Plätze in der deutschen Kunstschmuggeln konnten. Autorisiert von der herrschenden Clique in der Kunstliteratur hätten diese Leute sich einer Selbstverherrlichung hingeegeben, die sie sich in ihren zu diesem Zweck eingerichteten Schriften hätten schmeicheln lassen. Das immerwährende Geschwätz und semibildschöpferische Gewäsch dieser Druckerzeugnisse habe sich aus kunstgeschichtlichen Forderungen erhoben, die im Sold des Kunsthandels standen. Die künstlich geschaffene Verdrängung, die sich um Nolde, Gschöfel, Bedmann, Schmidt-Rottluff, Klee und viele andere ergoß, sei eine Verdrängung auf inneren Höhen gewesen.

„Der Rundfunk“

Neue kulturpolitische Monatschrift Unter dem Titel „Der Rundfunk“ — Blätter für nationalsozialistische Kulturgestaltung — bringt der Zentralverlag der NSDAP, Franz Eber Nachf., jedoch eine neue, kulturpolitisch ausgerichtete Monatschrift heraus, die zugleich das offizielle Organ der „Rundfunk-Rundschau“ der Reichsrundfunkkammer ist. Der Zeitschrift ist ein Geleitwort des Amteleiters Rundfunk in der Reichspropagandaabteilung der NSDAP und Präsidenten der Reichsrundfunkkammer, Hans Krieger, vorangestellt. Darin bringt Präsident Krieger zum Ausdruck, daß die Rundfunkanstalten eine Basis brauchen, von der aus sie die geistige Entwicklung ihrer Programmarbeit festlegen und in geistiger Zwiesprache und Diskussion eine Rundfunkkunst erarbeiten können, die ihre Feuerprobe vor den Mikrofonen des Rundfunks und damit vor dem Ohr des Volkes erfolgreich bestehen kann. Durch die Schaffung der neuen Zeitschrift wurde sie ihnen gegeben. „Sammlung der Geister, die die nationalsozialistischen Kulturideale im Rundfunk

Müller-Hampel gab die Gestalt der Hulda mit tiefem feilschem Erleben. Nora Landreich, Heinrich Höpflin und Frieder Kempf sowie die Darsteller kleinerer Partien lösten wieder mit alter Einfachheit ihre Aufgaben. Die Rolle des Verführers hat Christian Böcker übernommen. Gut fügten sich auch die Chöre ein. Dr. C. J. Brinkmann.

Mussolini ehrt Klopstock

Im Jahre 1908 schrieb Mussolini an der Universität Bologna seine Doktorarbeit über das Thema „Sulla poesia di Federico Klopstock“. Das damalige Veranlassen des großen italienischen Staatsmannes zu der arriegen Dichtung Klopstocks hat jetzt infolge einer Erneuerung erfahren, als Mussolini der Klopstock-Gesellschaft für das Dresdener Klopstockhaus sein Portrait mit eigenhändiger herzlicher Widmung zum Geschenk gemacht hat. Auf Veranlassung der Reichschrifttumskammer wird das Bild im Rahmen einer Feier am 16. Oktober im Klopstockhaus an die Stadt Dresden übergeben werden. Um die Feier, an der führende deutsche und italienische Persönlichkeiten des politischen und kulturellen Lebens teilnehmen werden, sind besonders der italienische Generalkonsul in Berlin, Renzetti, und der Leiter der Klopstock-Gesellschaft, Dr. Heinrich Lütke, bemüht.

Kleist auf den deutschen Bühnen

Verdreifachung der Kleist-Aufführungen In dem in Kürze erscheinenden Jahrbuch der Kleist-Gesellschaft veröffentlicht Hans Knudsen eine Statistik der Kleist-Aufführungen für die Spielzeiten 1928 bis 1935. Die Ergebnisse der umfangreichen Arbeit sind in folgenden Zahlen festgehalten, wobei das am meisten gespielte Werk mit der Aufführungszahl in Klammern bezeichnet ist. 1928/29: 183 Aufführungen („Der zerbrochene Krug“ 80, gar nicht gespielt „Familie Schroffenstein“); 1929/30: 181 Aufführungen („Der zerbrochene Krug“ 75, gar

nicht gespielt „Familie Schroffenstein“); 1930/31: 165 Aufführungen („Prinz von Homburg“ 55, gar nicht gespielt „Familie Schroffenstein“, „Amphitruon“, „Hermannschlacht“); 1931/32: 154 Aufführungen („Prinz von Homburg“ 69, gar nicht gespielt „Familie Schroffenstein“, „Gulstard“, „Amphitruon“, „Penthesilea“); 1932/33: 404 Aufführungen („Prinz von Homburg“ 184, gar nicht gespielt „Familie Schroffenstein“, „Penthesilea“); 1933/34 410 Aufführungen („Hermannschlacht“ 146, gar nicht gespielt „Familie Schroffenstein“); 1934/35 413 Aufführungen („Prinz von Homburg“ 139, gar nicht gespielt „Familie Schroffenstein“). Es zeigt sich in dieser Statistik die, wie jede Rahmenszusammenfassung, mit irgendwelchen kleinen Fehlerquellen rechnen muß, die mit der Nachtragsrechnung sowie auch das Werk Kleists in den Theaterplanen eine andere und die ihm zukommende Stellung erhalten hat.

schöpferisch machen wollen“, sagt Präsident Krieger weiter, bedeutet diese Zeitschrift. Aber auch die Richtung der Geister, d. h. Scheidung von jenen Kräften, die versuchen, den Rundfunk lediglich als Ausbeutungsbetrieb für irgendwelche Kunstpartien zu mißbrauchen, die in anderen Bereichen beheimatet sind.“

Klein

Preis...
Jeder...
die...
Unter...
Wasser...
offiziell...
Früher...
einmal...
Besen...
lachen...
eine...
Mensch...
die...
Rosa...
Koff...
Adolf...
Stopp...
ersten...
zeiten...
es...
an...
an...
Lag...
es...
die...
beim...
Winte...
die...
ungel...
Motor...
rigen...
Mar...
Hellan...
den...

Henkel schlug Budge

in zwei Sätzen 6:4, 10:8

Henner Henkel vollbrachte bei den Tennis-

Unsere Reiter in Wien

Aufgebot der Kavallerieschule Hannover

Mit einem starken Aufgebot von Reitern und

Der nicht der Kavallerieschule angehörende

Balkanpiele beendet

Griechenland überlegener Sieger

Die in Bukarest ausgetragenen Balkanpiele

Großkampf der Sechser

Das Ausscheidungsfechten für die Gaumeister-

Georg Diebisch, der neue Gewichtheber-Welt-

Italienischer Galat

Kleine Erlebnisse beim Großen Motorradpreis von Italien / Ausgetischt von Alebü

Als wir am Donnerstag vor dem Großen

Jedenfalls genügte der mehrstündige Regen,

Kopfschütteln betrachteten Mister Moore,

Man hatte für das Rennen wirklich große

„Blitzstrahl“ der neue Ueberrennwagen Eystons

Wird er den absoluten Geschwindigkeitsrekord brechen?

Von Eystons neuem Ueberrennwagen hörte

Der „Blitzstrahl“ des Rennungetüms wird

Die unterbadische Bezirksklasse in voller Besetzung

Werden sich die drei „Ungeflagenen“ an diesem Sonntag halten?

Während am Sonntag die Gaufluga frei ist

Da haben J. B. die Seidenheimer gewaltig

Die dritte Ueberraschung brachten die Feuden-

Schultern, schrie gestikulierend etwas, was

aus, die dazu beitragen soll, daß das Fahr-

ANER sagt in Paris

Anlässlich des Pariser Auto-Salons, der vom

ANER sagt in Paris

Wird er den absoluten Geschwindigkeitsrekord brechen?

nicht weniger hart und in dem den Gästen

Alvessheim hat es diesmal leichter und wird

In der Gruppe Ost hat sich gegen voriges

Das Programm für den 19. September lautet:

Unterbaden-West:

07 Mannheim — Wiernheim (Ruz-Osternheim)

Hodenheim — 08 Seidenheim (Wahler-Rußloch)

Unterbaden-Ost:

Planfshadt — Unten Ebbg. (Ritter-Bretten)

Eder-Kampf im Sportpalast

Die Reihe der erstklassigen Berufsboxkampfe

Meisterkämpfe der Tennislehrer

Die Kämpfe bei den Meisterschaften der Ten-

Die Kämpfe bei den Meisterschaften der Ten-

Kurpfälzische Mannschaften geschlagen

Südwesterl gewann 5:0

Die augenblicklich in Frankfurt a. M. zu

Fach schon für die Gauflug das erste Tor und

Sport in Kürze

Freis Scheller (Schweinfurt), der dreimalige

Ludwigshafens Boxkämpfer für den Kampf

Die Meisterschaften der Golflehrer und der

Schalke 04 spielte am Mittwoch in Oberhau-

Schindler (Chemnitz) gewann am Mittwoch



Weltbild (M)

Hapag-Schulschiff auf großer Fahrt

Das Schulschiff der Hamburg-Amerika-Linie, das den Namen des alten Hamburger Seehelden Admiral Karpfänger trägt, tritt seine erste Fahrt nach Australien an.

Bücherecke

„Büchertunde“, Amtliches Organ der Dienststelle für Schrifttumspflege bei dem Beauftragten des Rührers für die gesamte geistige und weltanschauliche Erziehung der NSDAP...

Am Augustfest der „Büchertunde“ sprechen zwei unserer bekanntesten Dichter zu uns: der Norddeutsche Friedrich Griefe über den Glauben und die Freiheit des Dichters...

Wilhelm Albrecht.

Das Glas Wasser zur Probe

Ein Dorfbarbier hatte mit seinen Freunden bis spät in die Nacht hinein gejecht, so daß er am anderen Morgen einen argen Zatterich hatte.

Der Kunde war ein gutmütiger Mensch und ertrug alles schweigend. Als der Barbier fertig war, ließ er sich ein Glas Wasser von ihm geben.

„Gaben Sie Zahnschmerzen?“ fragte der Barbier und glotzte den Kunden an.

„Das nicht!“ antwortete der Kunde, „ich wollte nur wissen, ob meine Baden noch dicht halten.“

„Museum“ — ein schlechtes Wort

Die Leiter der britischen staatlichen Museen haben unlängst auf einer Tagung erklärt, daß das Wort „Museum“ durch einen besseren und schlagkräftigeren Begriff ersetzt werden müsse.

Ein „irdisch Paradies“ macht bankrott

Weil seine „Engel“ ihr Geld haben wollten, mußte Father Divine Konkurs anmelden

Father Divine, der „Kerergott“ der Verein. Staaten, hat seinen den Bankrott seines „Himmels“, den er für seine zahlreichen Anhänger auf Erden errichtet hat, erklären müssen.

Der „Kerger-Himmel von Harlem“ ist schon häufig zum Gegenstand ausführlicher Beschreibungen gemacht worden. Nun, da die Pforten dieses merkwürdigen Himmels mit dem Siegel des Gerichtsvollziehers besetzt wurden...

So wurde der „Himmel von Harlem“ zu einem autarken Geschäftsunternehmen, das auch in vielen anderen Städten der USA Filialen eröffnete.

men und verlangte von ihrem Herrn und Meister das Geld zurück, das die „Engel“ bei ihrem Eintritt in das Paradies bezahlt hatten.

Father Divine schleuderte den Strahl der Verachtung gegen sie, die von ihm abfielen. Er brandmarkte sie als Verräter, aber — er bezahlte nicht.

Das hat nun zur Folge gehabt, daß die ganze himmlische Herrlichkeit — bankrott gemacht hat.

Der Herrscher über Fels und Wald

Deutsches Jagdmuseum entsteht / Europas berühmteste Geweihsammlung als Grundstock

Man muß schon Glück haben, wenn man unter den greisen Bergbauern des Berchtesgaderer Landes einen trifft, der sich aus seiner Kindheitszeit noch an den „alten Grafen“ erinnern kann.



Weltbild (M)

Ein Schutz gegen die Klauenseuche

In England glaubt man, nach langen Versuchen einen wirkungsvollen Schutz gegen die Klauenseuche in Form von Schuhen aus Gummi gefunden zu haben.

Erinnerungen an ihn hören sich wie eine Sage an, hat doch der Volksmund den Taten des großen Hochgebirgsjägers Graf Arco, der vor hundert Jahren als leidenschaftlicher Jäger in den Berchtesgaderer Alpen lebte...

Die Männer, die die schweren, weit ausladenden Geweihe zu den Volkswagen schleppten, suchten immer wieder den Kopf vor sich und Verwunderung schüttelten.

mühte sich um die wichtigen Schaufen von Elchen, Damhböden, Urhirschen und Goshirschen, nahm das mächtige Kronengeweihe des Königs des Bafonverwaldes von den Wänden, und riesige ausgeflogte Adler von der Decke...

Die Chronik selbst berichtet, daß Graf Arco fast alle Jagdgründe des Berchtesgaderer Landes besaß und oft wochen- und monatelang mit

„Moskauer Treibjagd auf Spione“

Kleines Stimmungsbild, entworfen von einem amerikanischen Journalisten

Der folgende Bericht entstammt der Feder eines New Yorker Journalisten, der einer großen amerikanischen Presseagentur das Leben in Moskau schildert.

In einem Zustand ängstlicher Spannung und allgemeiner Nervosität hat der keine Ende nehmende, sondern immer noch intensiver werdende „Kriegszug gegen die Spione“ gegen Schablinke, Saboteure, Trozkisten, deutsche, italienische und japanische Agenten...

Die Beziehungen zwischen den Fremden und der anspürigen Bevölkerung sind vollständig abgebrochen, und es ist soweit gekommen, daß es einem Ausländer unmöglich geworden ist, in diesem riesigen Lande auch nur irgendwas eines Jahrs zu finden.

Fremde, die hier die Landessprache studieren, erleben seit mehreren Wochen, daß ihre Lehrer den Weg zu ihnen nicht mehr zu finden vermögen.



Weltbild (M)

Shirley in Honolulu

Das beliebte amerikanische Filmkind Shirley Temple, das sich zur Zeit auf Filmurlaub in Honolulu befindet, beschäftigt sich hier im Kreise von Freundinnen mit einer kleinen Kamera.

seinen Fortgeschritten in den Hochwäldern und Felsen zubrachte, wo er sein Gewehr nur auf solches Wild anlegte, das er begehrtestensfalls für seine Sammlung hielt.

Aber Graf Arco erreichte, was er wollte. Seine Sammlung seltener Geweihe und sonstiger Jagdtrophäen war bald weltberühmt.

sucher des Leningrades auf dem Roten Platz in Moskau.

Daß es auch Inländern nicht geheimer ist, wenn sie in diesen Tagen der Treibjagd auf Spione und Saboteure der Politischen Polizei begegnen, konnte ich erst kürzlich vor dem Gebäude einer fremden Botschaft feststellen.

Die Hölle auf Erden

Eine biedere Bauersfrau aus einem kleinen ungarischen Dorf war der Ansicht, ihrer Ländchen seien so viele, daß die Schreden der Hölle dafür keine genügende Lärterung seien.

Ob die Bauersfrau recht hatte? Ob sie wirklich nach ihrem „Gang in die Hölle“ ins Paradies kam?

Die Einla... bringung der... im August —... zu erwarten war... verdrängten die... und die Spatzen... NS gestiegen. D... verdrängt worden... Sparfonten betru... mit erheblich über... Vorjahre (August... 1935: + 28,8 %... dieses Jahres de... Mill. RM und d... der gleichen Zei... über als im... Sparergebiet... der Einzelhand... RM oder 14 %... und auch die... fliegen. Die Wäc... dem Stand des... dem seit Jahres... fliegenden Spar... wertten ist.

Bei den „sonst... tagenzustuf im... flüsse im Juli... (VII. RM) wurde... hier lag die... über den entzwe... VII. RM, 1935:... dings berücksichtigt... des veränderten... fah.

Das Kfiv... nenwerten Glas... fallen in erster... schen Kreditinsti... bei den zuständi... im Ingesamt 13... nerhalb der Ban... lich künftigen Ban... Reichsmark erob...

3. T. wird die... Währungsreform... von ihnen inner... gezeichnetem Betr... Kapitalbilanz in... emittieren ihren... zählungen auf... bereits als 25... auch die Zinns... Sparoffen 3. T... auf den stattd... Es ist allerdings... tungs des neuen... Wertpapieren der... Schatzamtsverfö... Wertpapiere der... einzelnen noch ni...

Nach die lang... sen an die priv... wieder, und pro... Länderei entzwe... idenbarlichen gr...

Im kurzfristige... bedingt jedoch ein... (RM). Die übrige... dem Bestand des... wärdt sic nur... Reichsmark, S... wurden.

Das neue W... Kraft. Infolgege... zumeist über S... haben, inwiefern... werden müssen... werden auch auf... geben. Die D... entgeltlich, die... Kfivgefälligkeit... auch bei den bet... der Anpassung... hand geht. Befo... einen knapp gefo... reichen Komment... Wärlterfassung.

Einzelhande... Der Reichs- un... durch Bundeslag... nahe von Warte... östlich des Einzel... vom 10. Januar... Bestimmungen d...

Franken Effekten

Festverzinst. Wert... 3% Dt. Reichsanl. v... let. Dt. Reichsanl. v... Baden Freist. v. 192... Bayern Staat v. 192... Anl.-Abt. d. Dt. Reich... Dt. Schutzgebot... Augsburg Stadt v. 19... Heilbronn Gold v. 1... Ludwigsch. v. 25 S... Mannheim Gold v. 2... Mannheim von 27... Pirmasens Stadt v. 2... Wlm. Abtl. Altb... Hess. L. L. L. R. 1-2... B. Kom. Goldsch... do. Goldsch. v. 20... Bay. Hyp. Wechs. G... Frkt. Hyp. Goldsch... Frankf. L. L. R. v... Frkt. Goldsch. v... Mein. Hyp. v... Mein. Hyp. L. L. R... Pflz. Hyp. Goldsch... Pflz. L. L. R. v... Pflz. Hyp. Goldsch... Rhein. Hyp. Goldf... do. 5-9... do. 12-18... do. L. L. R. v... do. G. Kom. 1-1... Stdt. Bod. L. L. R... Großrahk. W. M... Lind. Abt. -G. v. 2... Rhein. Main. Donau... IG-Farbenind. v. 19...

Industrie-Aktien... Accumulatoren... Adt. Gebr. v. 2... Anstalt v. 2... Bayer. Motor. -W... Ber. Licht v. Kraft... Braner Kleinle... Brown Boveri M...

Weiter kräftige Aufwärtstwicklung der Spareinlagen

Die Einlagenbewegung. Die Aufwärtstwicklung der deutschen Spar- und Girokonten hat sich im August... wie schon aus jahreszeitlichen Gründen zu erwarten war - kräftig fortgesetzt.

Bei den „sonstigen Gläubigern“ stellte sich der Einlagenzufluss im August auf 129,1 Mill. RM; die Abflüsse im Juli (-6,7 Mill. RM) und im Juni (-83,8 Mill. RM) wurden damit mehr als ausgleichend.

Das Kfz-Verkehrsgeschäft im August. Die im vergangenen Monat eingeleiteten Aufträge wurden von den Sparkassen in erster Linie den Autobahnen bei anderen deutschen Kreditinstituten, also insbesondere den Sparkassen bei den südlichen Mittelstaaten zugeführt.

Es wird darin die Verlage der Sparkassen zum Wachstum gekommen sein, die diese zur Erhöhung der von ihnen innerhalb der letzten Reichsanleiheemissionen...

Die langfristige Kreditgewährung der Sparkassen an die private Wirtschaft hat sich im Berichtsmontat wieder, und zwar um 37,9 Mill. RM erhöht.

Musterfugung für AG.

Das neue Aktiengesetz tritt am 1. Oktober 1937 in Kraft. Infolgedessen werden die Aktiengesellschaften...

Einzelhandelsstützgesetz sorgt für Branchenbereinigung

Der Reichs- und preussische Wirtschaftsminister hatte durch Kundentag bestimmte Teilbereiche der Einzelhandelsstützgesetz...

Aktien freundlich, Renten ruhig

Berliner Börse

Zu Beginn der Börse hatte man den Eindruck, daß das seit Tagen stagnierende Geschäft Anzeichen einer Belebung aufwies. Von der Bankfondsbörse waren in einigen Werten keine Kaufordere erreicht worden...

Die verarbeitenden Gewerbezentren zeigten zunächst kaum Abweichungen gegen den Vortagesdurchschnitt. Reichslebensmittel eröffneten mit unvorbereit 128.

Regierungsrat Dr. W. Briff, Referent im Reichswirtschaftsministerium, befaßte sich nun in der „Wirtschaftlichen Wochenzeitung“ mit der Auslegung des Gesetzes...

Dresdner Bank

Zu der Kurssteigerung der Aktien der Dresdner Bank steht die DZB, daß der Geschäftsgang der Dresdner Bank recht befriedigend ist.

Handbuch der deutschen Maschinenindustrie

Die Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, die die Betriebe in der deutschen Maschinenindustrie und im deutschen Apparatebau organisatorisch zusammenfaßt...

Am Geldmarkt nannte man unveränderte Monats-Zinssätze von 3/4 bis 3/8 Prozent. Im internationalen Devisenverkehr legte sich die Abwärtsbewegung des französischen Franken weiter fort...

Die Börse schloß in angeregter und freundlicher Haltung. Die meisten Werte konnten den Anfangskurs nicht unwesentlich überschreiten; so lagen Dresdner und Berliner sowie Reichsbank um etwa 1 Prozent, Reichsbank um 1/2 Prozent...

Bei der amtlichen Berliner Devisennotierung stellte sich das Pfund auf 12,355 (12,345), der Dollar unverändert auf 2,495, der Gulden auf 137,24 (137,30) und der französische Franken auf 8,435 (8,42).

Am Markt der Einheitswerte fanden, wie schon zuvor erwähnt, Dresdner Bank-Aktien im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses. Der Kurs von 110 lag um 5 Prozent über dem Vortageskurs.

Baumwolle

Notierungen der Bremer Baumwolltermindörse. Bremen, 16. Sept. Amtl. Sept. 1937. 998 Kdr.; Oktober 998 Kdr.; Dezember 1004 Kdr., 998 Kdr., 1001 Kdr.; Januar 1012 Kdr., 1002 Kdr., 1110 Kdr., 1009 Kdr.; März 1048 Kdr., 1042 Kdr., 1045 Kdr.; Mai 1065 Kdr., 1062 Kdr., 1064/65 Kdr., 1064 Kdr.; Juli 1071 Kdr., 1068 Kdr., 1070 Kdr., 1070 Kdr.; Tendenz: leicht abnehmend.

Geleitwort bezeichnet der Leiter der Wirtschaftsgruppe Maschinenbau, Otto Graf, als Zweck des Handbuchs, sich im Auslandes werben an die Käufer von Maschinen zu wenden...

Erfolgt sind im Handbuch rund 4400 Betriebe. Auf Grund eingehender Fragebogen gibt das Buch Auskunft, was die einzelnen Maschinenfabrik fabriziert, wo sie ihren Sitz hat, über welche Anlagen und Werke sie verfügt...

Rund drei Viertel dieser 4400 deutschen Maschinenfabriken sind ausgebrochene industrielle Kleinbetriebe mit einer Beschäftigungszahl von unter 100. Die Frage des Absatzmarktes bedingt die Größe der Maschinenfabrik, und so ergibt sich das Vorwiegend des industriellen Kleinbetriebes im deutschen Maschinenbau...

Dazu kommt eine ganz charakteristische Zusammensetzung der Fertigkeit im deutschen Maschinenbau. Etwa 15 Prozent der Gesamtproduktionskraft sind in der Halbfabrikation und zur Hälfte Zerspaner, die sich aber auch in den meisten Fällen in der Chemie auszeichnen.

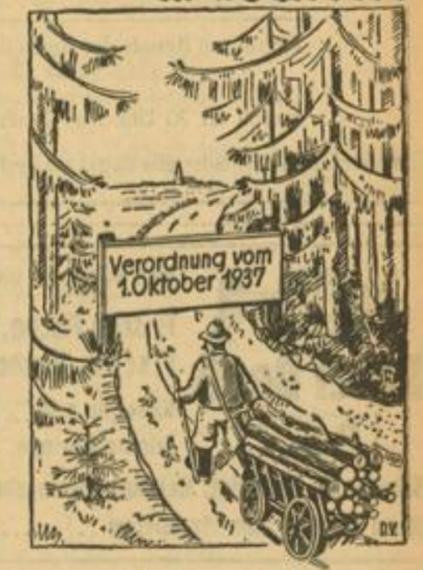
Wie wird das Wetter?

Bericht der Reichswetterdienststelle Frankfurt/W. Die über Europa herrschende lebhaft wirbelartige Luft hat sich durch den Zugang weiterer Störungen vom Atlantik her noch verstärkt. Da diese nach immer häufigeren Vorfällen vorliegen, hat die Unbeständigkeit und Regentätigkeit noch zugenommen...



Sidol ist sparsam. Luft hereingeführt wird. Ueber England und dem Atlantik liegt jedoch bereits wieder kalte Luft an. Bisherigen Einbringen späterhin auch für unser Wetter zu erwarten ist.

Das wird anders ab 1. Oktober!



Deutsche Fichten sind kein Brennholz

Im Jahre 1936 erzeugte Deutschland 85,4 Millionen Festmeter Kuppelholz, mehr als gleichzeitig noch 10,2 Millionen Festmeter aus dem Auslandes bezogen, von denen der größte Teil für die Herstellung von Papier gebraucht wurde.

Table with 2 columns: Date (15. September, 16. September) and various exchange rates.

Berliner Devisenkurse

Table with 4 columns: Date, Unit, Rate, and Description of various currencies and exchange rates.

Table with 2 columns: Date (15.9., 16.9.) and various stock market indices and prices.

Table with 2 columns: Date (15.9., 16.9.) and various stock market indices and prices.

Table with 2 columns: Date (15.9., 16.9.) and various stock market indices and prices.



**und heute ...
in die Festhalle**
der Oberrheinischen Industrie-Ausstellung
mit dem sensationellen
Varieteprogramm

12 internationale Attraktionen

2 Kapellen 2 Kapellen

Eintritt mit Besuch der Ausstellung ab 17 Uhr **65** ₤
Eintritt ab 20 Uhr nur Festhalle **35** ₤

Straßenbahn-Hilfshaltestelle direkt am Festzelteneingang

**Ofen
Roeder-
herde
Senking-
Gasherde**
preisgünstig
Reparaturen
sorgfältig
Einige beschä-
digte
Gasherde
extre billig bei
Reber
F 5, 5

Jeden Montag, Donnerstag, Samstag und Sonntag
Verlängerung **B2,14**
im goldenen Stern am Nationaltheater

**TANZ-BAR
Wintergarten**
Das vornehmste am Platze O5.13

**Schuhe auf
Teilzahlung**
kaufen Sie in bester Qualität
neueste Modelle, gute Paß-
form billig bei
Joh. Zarfl **C4,9b**
im Hause der Gewerbehank

**Als Un-
glücksfall**
ist es keinesfalls zu
bezeichnen, wenn
Ihr Fallhalter schwer
beschädigt wird. -
Wir reparieren
Ihn schnell, bil-
lig und gut. - -
Fahlbusch
im Rathaus.

**Es ist zwar Übertrieben, daß
Liebe blind macht - aber sie
lenkt doch die Gedanken gern
von den Dingen des Alltags ab.
Deshalb ist es immer ein schöner
Dienst, das junge Paar vor der
Anschaffung der Aussteuer auf
die Auswahl, die Qualitäten
und die Preisgerechtigkeit des
Möbelhauses Gropp aufmerk-
sam zu machen.**

**Mädchen-
Zimmer**
geräumig, gut nach-
gebaut, Dr. Schmidt
Biederstr. 11, 12, 13
1. Stock, 1. St. 1
95.- RM.
H. Baumann & Co.
W. 6 Bellerger
Eingang **U 1, 7**
H. H.:

Ihre Wäsche
Gardinen usw. in
d. Wäscherei Müller
Reulshelm,
Prellstr. 14, 15
14 St. Wobomburg
wie im Hause.
Bitte, Postkarte!

**PHOTO
KINO
HERZ**
Kunststr. 4
N. 4. 13/14

**Wie stets...
mit Qualität
bedient!**



Cheviot-Mäntel
28.- 39.75 48.-
Gabardine-Mäntel
35.- 44.75 54.-
Winter-Ulster
38.- 51.- 65.-
Sakko-Anzüge
34.- 49.- 62.-

**GEBRÜDER
braun
MANNHEIM**
BREITE STRASSE - K 1, 1-3



Peter Deuß
P 1, 7

Heute wieder alles frisch eingetroffen:
**Frische Fische, Räucher-
fische, Fischmarinaden**
Kabeljau o. K. im ganzen Fisch **30** ₤
Frische Heringe ... Pfund 20 ₤

Schellfisch, Fischfilet, Heilbutt, Heringshai, Makrelen
Neue Heringe zum Marinieren 10 Stück **65** ₤

Stets Eingang
neuester Modelle
**Aelt. Spezial-
Kinderwagen-
geschäft**
Bekannt billig
Ch. Stange
P 2, 1 bei der
Hauptpost

**Schreibmaschinen
KLEIN-
CONTINENTAL**
Sogar
weil
WANDERER
sie baut
J. BUCHER
MANNHEIM TEL. 2471
L 1, 2

**Möbelhaus
GROPP**
T 4a, 9

Die **Nora-Sohle**
neue
von der Oberrheinischen
Industrie-Ausstellung
dauerhaft - preiswert - gut
erhalten Sie, fachm. verarbeitet
bei **Perfekta, Schuh-Instands.-Werkst.**
Mannheim, S 6, 38 Fernruf 271 94
Abholen u. Bringen von u. nach allen Vororten

Autoverleih
Karl Schmitt
Modernste Wagen,
Tag-, Nacht- und
Sonntagsdienst
Standpl.: Garage Adm
H 7, 30 Ruf 263 71

Immobilien
Häuser!
Heubenheim!
Käfertal-Süd!
Je ein rentables
**3x2-Zimmer-
haus**
mit Bädern, Gart.
bei 6000-8000 M
Ansoh. zu unnt.
Preis u. Beschng.
zu verkaufen.
Neben Bergstr. d.
Anlagenplatz 1
Wohnung frei.
Immobilien-Büro
Sack, S 6, 36
Fernruf 281 10.
(36 105 ₤)

Offene Stellen

Wir suchen für den Bezirk Nordbaden
VERTRETER
für unsere Kältemaschinenfabrik.
Personen, die mit dem mod. Kältemaschinenverkauf
vertraut sind und in den Wintermonaten nach-
weislich gute Beziehungen unterhalten, werden ihre
Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Aufzählung d.
Referenzen, Lebenslauf und fotom. handschriftl.
Lebenslauf baldmöglichst einreichen.
Rheinelektra Mannheim

Zu verkaufen
Gasherde
billig zu ver-
kaufen bei:
Peters,
Pumpwerkstr. 48
(36 070 ₤)

**Zünftiges, liebevolles
Mädchen**
perf. im Kochen, nicht unter 25 J.,
in guten Hausdats, ev. 1. St.,
kennt, Vorz. 11-13, 19-20 u.
Kunze, Steinbühlstr. 5. (10232)

**Jüngeres
Mädchen**
in Hausdats mit
zwei Kindern für
sofort gesucht.
Peterson,
Dürerstr. 16.
(36 107 ₤)

Zu vermieten
**J 4a, 16, 4. St.
2 Zimmer
und Küche**
zu 25.- RM. zu
vermieten.
Kaufvermittlung
H. S. 7.
(35 944 ₤)

**Unterricht und
Übersetzungen**
Eintritt jederzeit
Benedict School (A-E-F Sprachschule)
O 4, 7 (Strohmarkt) Ruf 24401
Achtbares Sprachinstitut am Platze

**Auch Inserate
sind wichtig!**

**Wußten Sie
schon, daß
das
FB
von
50 000
Lesern ge-
halten wird?
Daher auch
der große
Erfolg Ihrer
Anzeigen**

Hauptredakteur: Dr. Wilh. Kattermann.
Vertreter: Karl W. Kogener (A. H. Wehrmacht),
Herr von Döhl, Helmuth Köhl, Verantwortl. für
Anzeigen: Helmuth Köhl, für Anzeigen: Dr.
Wilhelm Köhler; für Werbung: Friedrich Karl Gass; für
Kulturpolitik, Feuilleton und Poetik: Helmut Schulz;
für den Heimatsdienst: Fritz Gass; für Politik: Karl W.
Kogener (A. H. Wehrmacht); Vertreter: Friedrich Karl
Gass; für Sport: Julius G.; Gestaltung der Aus-
gabe: Wilhelm Köhler; für die Bilder die Redaktions-
leiter; Ländliche in Mannheim.
Ständiger Berliner Mitarbeiter: Dr. Johann v. Beck.
Berliner Schriftleitung: Graf Reichshaus, Berlin
SW 68, Charlottenstraße 15 b.
- Nachdruck sämtlicher Originalberichte verboten. -
Sprechstunden der Schriftleitung: wöchlich 16 bis 17 Uhr
(außer Mittwoch, Samstag und Sonntag).
Druck und Verlag:
Sachsen-Zeitung-Verlag und Druckerei G.m.b.H.,
Geschäftsführer:
Direktor Kurt Schönwirth, Mannheim.
Sprechstunden der Verlagsleitung: 10.30 bis 12 Uhr,
(außer Samstag und Sonntag); Fernruf-Nr. für Ver-
lag und Schriftleitung: Sammel-Nr. 354 21.
Für den Anzeigenenteil verantwortlich: Wilh. W. Schenk, M.H.
Zur Zeit setzen folgende Vertriebsstellen
Gesamtauflage Nr. 1. Ausgabe Mannheim Nr. 2
Ausgabe Weinheim Nr. 7. Ausgabe Schwetzingen Nr. 7.
Gelamit D.H. Monat August 1937 über ... 49 000
davon:
Mannheimer Ausgabe über ... 38 800
Schwetzingener Ausgabe über ... 6 600
Weinheimer Ausgabe über ... 3 600
Ab 1. September D.H. wieder über ... 50 000

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde gestern meine
geliebte Frau, meine herzlichste Mutter, meine unvergeßliche
Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Vögele
geb. Blochmann

aus einem Leben voll sorgender Liebe und Treue im 51. Lebens-
jahre plötzlich in die Ewigkeit abberufen.

Mannheim (M 6. 17), den 16. September 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Vögele, Willi Vögele

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 18. September 1937
um 12 Uhr statt.

Arbeiter-Anzüge
blau und grau
Adam Ammann
Fernruf 237 83 **Qu 3, 1** Fernruf 237 83
Spezialhaus für Berufskleidung

Zurück!
Dr. Alfred Rothmund
prakt. Arzt
Schwetzingenstr. 15 - Fernruf 439 80

Zurück!
Dr. Hermine Goll
Zahnärztin
Gontardstr. 8 / Fernruf 28774

Unser lieber, guter Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefte,
Herr

Ernst Becht

wurde uns am 13. September 1937 genommen.

Baden-Baden, Braunschweig, Berlin, Mannheim,
den 16. September 1937.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
J. Becht und Frau

Die Feuerbestattung fand in aller Stille statt.

Beachten Sie bitte den **großen Anzeigenteil** in unserer **Morgenausgabe**